

<http://www.derwesten.de/staedte/duesseldorf/Sie-nutzen-ihre-zweite-Chance-id3354282.html>

## Soziales

# Sie nutzen ihre zweite Chance

Düsseldorf, 28.06.2010, Jo Achim Geschke



David und Gabriel arbeiten in der Metall - Abteilung der Jugendberufshilfe an der Emmastraße an Tieren aus Stahl. Foto: Kai Kitschenberg

**Düsseldorf. Wolfgang Bahrs muss nicht lange nachdenken: „Früher hatten wir es mit der Null-Bock-Generation zu tun. Heute haben diese Jugendlichen kaum Chancen auf einen Ausbildungsplatz, selbst wenn sie Bock haben.“**

So beschreibt der Lehrer bei der Jugendberufshilfe (JBH) die Veränderungen der vergangenen 27 Jahre.

Die JBH hilft benachteiligten und auch behinderten Jugendlichen, ihren Schulabschluss zu schaffen oder in eine Lehre einzusteigen. Am Donnerstag, 1. Juli, feiert die JBH die ersten 30 Jahre dieses erfolgreichen Projekts in der Emmastraße 20 ab 11 Uhr mit einem Tag der offenen Tür.

### Mehrheit schafft eine Lehre

Jugendliche kommen wegen schlechter Zeugnisse oder ohne Schulabschluss zur JBH. Knapp 200 werden zunächst auf eine Lehre vorbereitet, sie testen ihre Eignung beispielsweise als Metallwerker, Tischler oder als Friseurin. Wer seinen Abschluss nachholt und eine Lehre beginnen kann, hat gute Chancen auf einen festen Job, versichert der Geschäftsführer Peter Walbröl, seit 1995 dabei. „Zwei Drittel unserer Jugendlichen können wir in Ausbildung und Arbeit vermitteln, von unseren Azubis bekommen 95 Prozent einen Job“, so Walbröl. Die JBH, seit 2004 eine gemeinnützige GmbH, bietet insgesamt 728 Plätze in neun Einrichtungen und unterrichtet 150 Schüler.

Dazu gehört ein Projekt für Schulverweigerer ebenso wie der Garten- und Landschaftsbau, „Gala“ kürzt es Lehrer Mike Theisen ab, der mit seinen Schützlingen beispielsweise den Jüdischen Friedhof pflegt. Bekannt ist das Lehrrestaurant „L'Abbaye“ an der Eulerstraße 46. „Dort haben wir voriges Jahr sogar einen Landessieger beim Wettbewerb der Azubis gestellt“, berichtet Walbröl.

Aber auch an der Emmastraße 20 lernen junge Frauen Hauswirtschaft und Köchin bei Günther Pegler, der seine Schülerinnen, 19 und 20 Jahre alt, mit fester Hand zum Petersilie hacken oder Filet schneiden bringt. Im Metallbereich haben David, Gabriel und Kollegen bei Meister Bahrs Raben aus Blech geschweißt. In der Kfz-Werkstatt lernt Osman von der Elfenbeinküste mit Christopher, Yasin und Sascha die Arbeit als Kfz-Mechatroniker kennen, kann testen, ob dieser Beruf ihm liegt.

„Die Anforderungen im Arbeitsleben sind immens gestiegen“, sagt Leiter Walbröl. „immer weniger Hauptschüler bekommen eine Ausbildung. Hier geht’s nicht um Null-Bock, eher um Resignation. Eltern sind verunsichert und überfordert, ein Viertel der Hauptschüler hat Schwierigkeiten in Deutsch und Mathe. Aber hier können sie erstmal ihr Chaos aus Familie und Leben sortieren, Selbstvertrauen gewinnen.“

„Gib Jugendlichen eine echte Chance, und sie nutzen sie auch“, weiß Lehrer Theisen, seit elf Jahren bei der JBH.